

AT-ZEMIT-DAM Schenkung 5-6

Interview Frau Mag. Elfie Fleck

Datum des Interviews: 24.07.2019
Name Interviewer_innen: Christina Hollomey-Gasser (ZeMiT/DAM)
Dauer: Circa 3h40min (in 5 Tracks)
Ort: ZeMiT Büro/ Archiv
Sprache des Interviews: Deutsch
Einverständniserklärung: Ja

Allgemeine Anmerkungen (Zustandekommen des Interviews, Atmosphäre, Follow-up):

Frau Mag.a Elfie Fleck übergab dem DAM im Zuge ihrer Pensionierung 2017 eine Reihe ihrer Arbeitsunterlagen. Hintergrund ist der persönliche Kontakt aus dem beruflichen Kontext zwischen ihr und dem damaligen Geschäftsführer des ZeMiT Dr. Gerhard Hetfleisch. Um die Materialien besser einordnen zu können und durch ein Interview zu ergänzen, kam Frau Mag.a Fleck im Sommer 2019 nach Innsbruck. Christina Hollomey-Gasser und sie gingen in zwei Tagen alle Unterlagen durch und machten auch ein Interview. Im Interview wird immer wieder Bezug auf einzelne Publikationen/Projekte genommen, die so gut es geht namentlich genannt wurden und sich im DAM befinden.

Im Interview wird immer wieder auf „Jonathan“ Bezug genommen, dabei handelt es sich um den damals zweijährigen Sohn der Interviewerin.

Wie mit Frau Mag.a Fleck vereinbart, wurden einzelne kurze Passagen aus dem Interview entfernt, die die persönliche Meinung von Frau Mag. Fleck widerspiegeln.

Die vorliegende Transkription wurde auf Basis der Kommentare und Korrekturen von Frau Mag.a Fleck überarbeitet und von ihr autorisiert. Die Kommentare von Frau Fleck finden sich in eckiger Klammer im Transkript.

Abkürzungen:

Interviewer_in: I

Kürzel Interviewpartner_in: EF

Biographische Eckdaten
Geboren in Wien
Schule, Studium Englisch – Französisch in Wien, Ausbildung zur Lehrerin
während des Studiums: Englischunterricht an Volkshochschulen (VHS), einer Handelsschule (HASCH) und einer allgemein bildenden höheren Schule (AHS)
1984 – 1992 Englischunterricht an einer AHS
1992 – 2017 Sachbearbeiterin im Referat für interkulturelles Lernen (ab 2007: Referat für Migration und Schule) im Bildungsministerium

2015	Referat wurde im Zuge einer Geschäftseinteilungsreform aufgelöst
1. Mai 2017	Pensionierung
Verlaufsprotokoll	
ZZ1-ZZ15	Persönlicher Werdegang
ZZ16-ZZ97	Beginn im Ministerium, Entstehung der Schulberatungsstellen und Einrichtung des „Gastarbeiterkinderreferats“
ZZ 98-	Einführung des Unterrichtsprinzips „Interkulturelles Lernen“ und Einführung von Lehrplänen für den sogenannten „Besonderen Förderunterricht in Deutsch“ und den muttersprachlichen Unterricht (Übernahme der Schulversuche ins Regelschulwesen.
ZZ165-	Jugoslawienkrieg, 7.000 jugoslawische, vor allem bosnische Kinder flüchten nach Österreich
ZZ198-	Beschreibt ihre erste Aufgabe: Erstellung von Kopiervorlagen für Lehrende „Interkulturelles Lernen Deutsch und Mathematik“
ZZ 270-	Verhältnis Sektionschef – Sachbearbeiterin; Entzug der Approbation und Wiedergewinnung im Zuge des Besuchs des Weisenrats unter der ersten schwarz-blauen Regierung
ZZ 394-	Aufgaben in der ersten Zeit: Anfragen von LehrerInnen, SchulleiterInnen und Schulbehörden
ZZ 452-	Exkurs: Leistungsbeurteilungsverordnung; demnach wird in der Beurteilung kein Unterschied zwischen SchülerInnen mit deutscher oder anderer Muttersprache gemacht
ZZ 485-	Eigene Akzente
ZZ 495-	Tagung für die muttersprachlichen LehrerInnen BKS Ende der 1990er; aus dem Serbokroatischen entwickelten sich die drei Haupt-Sprachvarietäten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch (BKS), diese sollten laut Empfehlung des Ministeriums gemeinsam unterrichtet werden.
ZZ 562-	Serie Informationsblätter: Infos zu schulrechtlichen Dingen, Erstsprache, etc.
ZZ 680	Zahlen zum muttersprachlichen Unterricht und Herausforderungen: Prinzip der Freiwilligkeit, Eröffnungszahlen, Bundesländer-Unterschiede, Problem mit kleinen Sprachgruppen (z.B. Somali, Kurdisch)
ZZ 801	Sprachpolitik: Deutsch oder Muttersprache?
ZZ 830	Rolle der Schulberatungsstellen für MigrantInnen; Herausforderungen und Probleme; Entwicklungen
Aufnahme T3	

ZZ 1099-	Handlungsspielräume im Ministerium v.a. bestimmt durch knappe Ressourcen; Beispiel Einführung von Sprachförderkursen 2006/07 „von oben“ und großer Einsatz bei den Nachbesserungen „von unten“ (Frau Fleck)
ZZ 1155-	Finanzverhandlungen; Hierarchisierung der Abteilungen innerhalb des Ministeriums, schlechte Position wg. Migrationsthemas
ZZ 1230-	Meilensteine; nicht gelungen: Änderung der Leistungsbeurteilungsverordnung für SchülerInnen mit anderer Muttersprache
	Erfolge: Verbesserungen im muttersprachlichen Unterricht
ZZ 1266	Einführung eines Lehrgangs für muttersprachliche LehrerInnen 2012 mit der Folge vertraglicher Besserstellung für die LehrerInnen
ZZ 1330	Verbesserungen bei den Sprachförderkursen (DaZ-Bereich)
ZZ 1350	Lehrplannovelle 2000 – fast wurde auf die Migrationsagenden vergessen
ZZ 1379	Schwerpunktverschiebung in der eigenen Arbeit von Deutsch als Zweitsprache hin zur Förderung der Muttersprache, da es hierfür keine anderen FürsprecherInnen oder Abteilungen gab
ZZ 1418	Wichtigste NetzwerkpartnerInnen im Dreieck Praxis – Wissenschaft – Administration
ZZ 1447	Personalressourcen in Frau Flecks Referat im Ministerium
ZZ 1456	PartnerInnen im Ministerium: sachliche, keine Parteinetzwerke
ZZ 1530	Projekt gemeinsam mit Dirim und Döll: Unterrichtsbegleitende Sprachstandsbeobachtung Deutsch als Zweisprache, Meilenstein für DaZ; Alternative Handreichung zum Test-Trend
ZZ 1589	vierjährige qualitative Studie zur Sprachstandserhebung bzw. Sprachentwicklung von mehrsprachigen Kindern, die Publikation wurde vorher „von oben“ zurückgehalten.
ZZ 1656	Entstehung von Frau Flecks Netzwerken im wissenschaftlichen Bereich, Einbindung in aktionistische Netzwerke wie die „Aktion Grenzenlos“ (zur Zeit von Innenminister Löschnak vor Frau Flecks Eintritt ins Ministerium) oder später das Netzwerk Sprachenrechte
ZZ 1688	NetzwerkpartnerInnen in der Praxis; Exkurs zum Thema Spracherwerb bei Volksschulkindern
ZZ 1755	Idee der Sprachensteckbriefe (Hintergrundinfos zur Struktur der Erstsprachen der Kinder) und der elektronischen Empfehlungsliste für Kinder- und Jugendliteratur (buch-mehrsprachig.at) kommt aus der Praxis (Wünsche von LehrerInnen). 2012 wurden alle bestehenden Websites in schule-mehrsprachig.at zusammengefasst.
ZZ 1814	Interkulturalität als Unterrichtsprinzip, daher eine Querschnittsmaterie (seit Anfang der 90er Jahre). (Anmerkung: Deshalb keine genaue Jahreszahl weil das Unterrichtsprinzip in den verschiedenen Schularten nach und nach – von 1990 bis 1993 – verankert wurde.)

ZZ 1867 Projekt „Interkulturalität und Mehrsprachigkeit – meine Chance!“ mit Kulturkontakt; Schulprojekte wurden durch das Referat für Migration und Schule unterstützt.

ZZ 1928 Zeitschrift Trio war eines der Lieblingsprojekte (seit 2006), mehrsprachige Kinderzeitschrift

ZZ 2019 Einführung der Lehrerfortbildungsreihe „Interkulturalität und Mehrsprachigkeit in der schulischen Praxis“ als Begleitprogramm zur Initiative „Interkulturalität und Mehrsprachigkeit – eine Chance!“ zweimal jährlich ab 2010

ZZ 2043 Rückblick und Abschlussstatement